4396 23.12.1930 Di

A/ Die Neidmauer von Roodt wird versteigert

Ubereifkalender

Sic transit .....

Dies hat mit Transitverkehr oder sonstigen zollamtlichen Zusammenhängen nichts zu tun. Sondern

..... gloria mundi.

So geht die Glorie der Welt dahin.

Denn habt Ihr die Anzeige in der Zeitung gelesen: „Versteigerung. Eine große Abschlußwand aus Zink von 168 qm Fläche, mit 65 m Eisenträger von 144 mm Stärke .....“

So nüchtern, schwarz auf weiß und ohne innere Ausstrahlung, wie das da auf dem Papier steht, sagt es Euch natürlich nichts. Grade, wie es Euch nichts sagen würde, wenn in einer Versteigerungsanzeige stünde: Ein Pferdegeschirr, eine Schlafmütze aus Seide und ein Paar Pantoffeln aus echtem Kamelhaar, Schuhnummer 41. Aber wenn Ihr dann hörtet, daß dieses Pferdegeschirr, diese Schlafmütze und diese Pantoffeln dem großen Kaiser Napoleon gehört hatten, daß er von diesem Sattel aus die Schlacht von Waterloo verfolgt, daß er diese Schlafmütze in seiner zweiten Hochzeitsnacht und diese Pantoffeln nach der Schlacht von Austerlitz getragen hatte, dann sähet Ihr diese an sich banalen Versteigerungsobjekte aus ganz andern Augen an.

Genau so ergeht es Euch mit obgenannter „großen Abschlußwand aus Zink“. Dies ist keine gewöhnliche Abschlußwand. Dies ist vor allen Dingen einmal zunächst keine Wand, sondern eine Mauer. Und bitte sehr, keine gewöhnliche Mauer, wie eine vulgäre Garten- oder Hausmauer; sondern eine Mauer von kulturhistorischer Bedeutung, eine Mauer, die von Folklore trieft, die in gewissem Sinn Gemeingut der ganzen Bevölkerung unseres Landes und der anstoßenden Gebiete geworden war. Eine Neidmauer! Was sage ich: **die** Neidmauer!!!

Es gibt da und dort im Land andere Neidmauern, aber keine wie diese da. Besonders keine aus Zink mit eisernen Armen und Beinen von 140 mm Stärke. Und keine, die so allgemein bekannt, so durch und durch und so voll und ganz Neidmauer, nur Neidmauer war. Eine Neidmauer, welcher der Volksmund sogar den persönlichen Adel verliehen hatte. Denn man sagte: die Neidmauer von Roodt, grade wie man sagt: Johann von Bervard. (Versteigerung)

Nun, diese Neidmauer ist gewesen. Ihre Tage sind gezählt. Ihre Laufbahn wird am 26. Dezember 1930 unter dem Hammer des Auktionators ihren Abschluß finden. Sie ist es, die am Freitag, den 26. Dezember kfig., um halb drei Uhr nachmittags, in Roodt auf Borg durch das Amt des Notars Victor Simonis aus Senningen versteigelassen wird.

Jahrzehnte lang stand sie da, ein Denkmal bäuerlichen Trotzes, zwischen Eisenbahn und Straße, so daß sie von beiden Seiten in die Augen stach, stand da und sagte laut in den Tag: Expreß!

Und der, dem zum Tort sie errichtet worden war, sagte die ganzen Jahrzehnte lang seelenruhig: Wat mir dru leit!

Und so stand die ganze Zeit her auf der graugläuzenden Zinkfläche dieser Neidmauer, wie auf einem Film, für jeden, der es sehen wollte, das Bild eines echt luxemburger Zwillingspaares, wovon der eine ein Dickopp war und der andre auch.

Sie sind nun beide dahin. Friede ihrem Andenken. Die Neidmauer, die zwischen ihnen stand, fällt auch; und so ist zu hoffen, daß sie sich drüben in der Ewigkeit versöhnt haben, und daß auf ihren Gräbern weiter kein Neidkraut wachsen wird.

Aber was soll nun aus der berühmten Neidmauer werden? Viele Liebhaber werden sich kaum finden, denn die Welt steht heute so wie so voll riesiger Neidmauern, die uns die Aussicht auf eine bessere Zukunft verbaut haben.

Wo ist der Notar, der diese riesigen Neidmauern verauktionieren kann?

Mardi 23.12.1930